

Verbände sind um das Ehrenamt besorgt

Hannover – Die Zahl der Anfragen an die niedersächsische Datenschutzbeauftragte hat sich 2018 im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt. Lag die Zahl der elektronischen, schriftlichen und mündlichen Anfragen 2017 noch bei rund 4650, so waren es ein Jahr später rund 10000, wie die Behörde gestern mitteilte.

Seit dem 25. Mai 2018 gelten in Deutschland teils verschärfte Datenschutzregeln. Die EU-Grundverordnung (DSGVO) soll Bürgern mehr Mitsprache dabei geben, was mit ihren Daten in Unternehmen, Vereinen oder Behörden passiert.

Mehrere durch Ehrenamt getragene Verbände in Niedersachsen kritisierten die DSGVO gestern und forderten vereinfachte Regeln. Seit dem Start sei eine Art Hysterie unter den Verbandsmitgliedern ausgebrochen, sagte der Vorstandsvorsitzende des Landessportbundes Niedersachsen, Reinhard Rawe, in einer Sitzung des Innenausschusses in Hannover. „Da ist bei uns etwas im Sport passiert, was ich in 35 Jahren nicht erlebt habe.“ Rawe warnte mit Blick auf die Datenschutzregeln davor, dass man irgendwann keine Menschen mehr finden werde, die sich im Sport engagieren.

Der Niedersächsische Chorverband klagte über eine große finanzielle Belastung, weil jede Anfrage Geld koste. Seit dem Start der DSGVO seien 240 Anfragen von seinen Mitgliedern eingegangen.